



ALESSANDRO GALLO

“Metamorphosen”

EVELYNE
SCHOENMANN

Kürzlich unternahm ich in London eine längere Metrofahrt. Sie kennen das: man steht an der Haltestange, beobachtet verstohlen die anderen Mitfahrer, liest zum x-ten Mal dieselbe Werbung an den Wänden. Ein Werbeplakat für den London Zoo mit dem Slogan «It takes super skill to stay super still!» stach mir ins Auge.

London – Underground Northern Line – Mitreisende – Tierköpfe – „skill“ und „super still“ amalgamierten allmählich zu einem einzigen Bild. Unvermittelt hatte ich ein «déjà vu» Gefühl: wo habe ich das bloss schon mal gesehen? Da kam es mir schlagartig in den Sinn: Alessandro Gallo – Metro (2011). Die Frau mit übergeschlagenen Beinen, welche in ihrer Tasche wühlt; daneben der



junge Mann mit gegrätschten Beinen, verschränkten Armen, hochgezogenen Schultern. Weiter rechts der Mann, der sich Notizen macht; eine Frau liest in einem Buch, etc. Alle sitzen sie eng beieinander, warten darauf, an ihrer Haltestelle der Enge zu entkommen. Alles normal also? Bei weitem nicht! In der Tasche der wühlenden Dame befinden sich Haselnüsse, ihr Kopf ist der eines Eichhörnchens. Der Notizen machende Mann hat einen Pferdekopf. Weiter sieht man Echsenköpfe, Vogelköpfe, eine höchst elegante Flamingokopf-Dame. Fünf Mitfahrer links von ihr steckt sich eine weitere Dame gerade Ohrstöpsel in die Gazellenohren. Gallo selber sagt über die «Metro»-Figuren: «Die U-Bahn spiegelt treffend die Stadt und das Theater des Alltags, sie ist ein Mikrokosmos der ober-



oben -
Metro, 2011, Steinzeug. Mixed Media
 305 cm x 31 cm x 46 cm

rechts -
Beginning of a great adventure, 2014,
 Steinzeug, Mixed Media
 84 cm x 43 cm x 33 cm



Follow - 2016, Steinzeug, Mixed Media, 41 cm x 20 cm x 31 cm

The Elevator (7 Figuren im Glas-Aufzug), 2016, Steinzeug, Glas, Stahl
Mixed Media, 71 cm x 50 cm x 50 cm



irdischen Welt. Jeder benutzt sie, und jeden Tag amüsiert sich das Schicksal, indem es die unterschiedlichsten Leute in engen Kontakt zueinander bringt“.

Meine Faszination für Alessandro Gallos Hybriden reicht schon einige Zeit zurück. Die Mensch-Tier Wesen sind derart gut gemacht und ausdrucksstark, dass man förmlich vorausnimmt, wie sie sich zu bewegen beginnen, dir zuzwinkern, vom Sockel hüpfen oder eben vom U-Bahn Sitz hochspringen und aus der Metro stürmen. Dieses Anstossen der eigenen Fantasie ist un- gemein faszinierend. Jede Figur hat ihre eigene Körpersprache, Charakterzüge, scheint Gemütslagen und zudem eigene Beklei- dungsvorstellungen zu haben. Die Gestalten vermitteln dem Be- trachter unweigerlich das Gefühl, man erahne die «Lebensum- stände» der Figur. Tierköpfe tragen sie deshalb, weil sie eine Art Maske oder Karikatur sind und innere Charakterzüge, verborgene Eigenschaften treffend offenbaren.

Der 1974 in Genua geborene Gallo war nicht von Beginn an Keramiker. Vielmehr studierte er an der dortigen Universität Jura. Malen und Zeichnen hat ihn jedoch gefesselt, seit er den- ken kann. Deshalb war er davon getrieben, nicht bloss als Hobby künstlerisch tätig zu sein. Daher zog er mit 24 Jahren nach Lon- don, um sich am Saint Martin's College of Art und dem Chelsea College of Art in Kunst auszubilden und mit dem Bachelor of Art in Bildender Kunst abzuschliessen. Während des Studiums hat er zusätzlich als Maler und Dekorateur gearbeitet und dabei begonnen, sich für die Digitale Photographie zu interessieren. Er experimentierte mit der Manipulation von digitalen Bildern. Mit geeigneter Software kreierte er beispielsweise Fotos von Seelö- wen oder Walrossen, welche er als ironische Botschaften in städ- tische Umgebungen wie U-Bahn Plattformen oder touristische Sehenswürdigkeiten platzierte.

Alessandro Gallo ist ein ausgezeichnete Menschenbeobach- ter, und er kann die gewonnenen Erkenntnisse hervorragend in Ton umsetzen. Er orientiert sich dabei an ein zuvor auf dem für ihn unverzichtbaren Computer programmierten Referenzbild der Figur. Am Bildschirm kann er sie nach allen Seiten drehen und so den Blickwinkel verändern. Die Figuren sehen auch deshalb so täuschend echt aus, weil die Referenzfotos auf die Vorlage leben- der Menschen gestützt sind, welche er ausführlich und von allen Seiten fotografiert und von denen er Detail- und Charakterstudien macht. Auch gruppiert er gerne Charaktere zusammen, wie in den Figurengruppen *Metro* oder *Elevator* um so ihre innere Isolation anschaulich zu machen. Das Milieu der Figuren prallt in diesen Szenerien auf engstem Raum aufeinander.

Die Hybrid-Geschöpfe sind allesamt aus leicht schamottiertem Steinzeug-Ton von Hand aufgebaut. Im Anfangsstadium benutzt er zum Abstützen und zur Stabilisierung Armaturen, welche er aus Installationsrohren errichtet, um die angestrebte Körperhal- tung des jeweiligen Wesens zu erhalten. Ist die Figur grob auf- gebaut, zerlegt er sie in Einzelstücke, höhlt sie aus und fügt sie wieder zusammen. In diesem Arbeitsschritt arbeitet er sie zudem feiner aus. Er vergleicht den Fortschritt immer wieder mit dem Referenzbild auf dem Computer, um so nah wie möglich an das «Original» zu kommen. Zu einem gewissen Zeitpunkt, den Ales-

Jesse - The Veteran
2016, Steinzeug, Mixed Media
76 cm x 31 cm x 31cm





Sitting duck, 2017, Steinzeug, Mixed Media, 30 cm x 16,5 cm x 18 cm



Whatever, 2016, Steinzeug, Mixed Media, 56 cm x 25,5 cm x 20,5 cm

sandro mit einer «mathematischen Lösung» vergleicht, stimmen seine Referenz auf dem Computer mit dem Original in Ton überein. Dies ist der Moment, wo seine Figuren eine Persönlichkeit, eine «Seele», eine Geschichte bekommen. Mit seinem bevorzugten Instrument arbeitet er nun scheinbar endlos an Definition, Detail und Genauigkeit, um alle Unvollkommenheiten auszumerzen. Nach einem Einmalbrand auf 1150°C bemalt er die Figuren mit Acrylfarben. Wo notwendig oder gewünscht, fügt Gallo Mixed-Media Material bei, wie zum Beispiel beim Rumpf der Metro oder dem Glaskasten des Lifts. Über das Bemalen der Figuren sagt er aus: «Es gefällt mir sehr, zu beobachten, wie das Bemalen Bedeutung und Leben in meine Figuren bringt und sie natürlich und wirklichkeitsnah erscheinen lässt». Die Titel für seine Geschöpfe sind übrigens ein wichtiges letztes Element in seinem Dialog mit dem Betrachter. Manchmal sind es Wortspiele, die er verwendet, manchmal Redewendungen oder auch der Titel eines Liedes.

Schauen Sie sich beispielweise die Figur *Jesse-The Veteran* aus der Nähe an: man könnte stundenlang seine Tattoos stu-

dieren. Beklemmend der auf frischer Tat ertrappte *Truthahngerier* (Titelbild der NK/NC), der im Abfallsack nach Essbarem wühlt; köstlich hingegen die Entendame in *Follow*, welche vor dem Spiegel stehend ein Selfie für ihren social media account schießt und dabei das T-Shirt im Rücken etwas rafft - wohl um ihre Figur besser zur Geltung zu bringen. *Monkey Business* müssen Sie selber entdecken....

Jede dieser unverwechselbaren Figuren ist so überaus lebendig ausgestaltet und liebevoll verarbeitet. Humor, Ironie, Witz, Ernsthaftigkeit, Mythologie, alles ist zu finden in Gallos Wesen. Inspirationen holt er sich aus verschiedenen Quellen: Er liebt z.B. Geschichten, Bücher, die Musik. Er beobachtet die Menschen, welche seinen Weg kreuzen, ihm dabei besonders auffallen und auf ihn einwirken - er tut somit eigentlich das, was wir Menschen stets machen. Nur, dass er es dann in Ton umsetzt...

Ein besonderes Vergnügen ist der Videofilm «I don't want to grow up - unmaking of» (<https://vimeo.com/246787520>), den Gallo im November 2017 gedreht und editiert hat. Man kann ihm

dabei zuschauen, wie er eine seiner fertig verarbeiteten Figuren rückgängig macht. Ja richtig, rückgängig, zum Song der Gruppe Ramones (Original: Tom Waits und Kathleen Brennan), welchen er während der Arbeit in Dauerschleife auf seinem allgegenwärtigen Kopfhörer abspielen lässt. Für diese Figur stand übrigens der New Yorker Galerist Jonathan Levine. Der Film läuft natürlich rückwärts, aber man ist so fasziniert vom Vorgang, dass das «Wie» eigentlich egal ist. Ein packender Film! Und zudem bekommt man eine gute Idee davon, wieviel Arbeit, Geduld, Material und Ideen hinter den Figuren stecken.

Alessandro lebt heute mit seiner Frau, der Keramikerin Beth Cavener, und dem gemeinsamen Sohn in Montana, nahe der bekannten Archie Bray Foundation. Sein Studio 740 teilt er mit befreundeten Keramikern, nicht zuletzt um der gegenseitigen Befruchtung willen. Daneben schreibt er, editiert Videos und hat letzten Sommer mit viel Vergnügen Taxidermie (Die Herstellung von Tierpräparaten) studiert. Dass der humorvoll-witzige Alessandro Gallo auch eine ernsthafte Seite hat, kommt übrigens in seiner Figurengruppe «The Road – Rooster and Chick» sehr schön zum Ausdruck. Sie bildet Alessandro und seinen Sohn ab. Im Geburtsjahr seines Sohnes hat Alessandro seinen Vater verloren. In der erwähnten Figurengruppe hält der Hahn (Gallo ist Italienisch und heisst übersetzt: Hahn) das schlafende Küken zärtlich in seinen Armen. Das Bild spricht von Liebe, Stolz und Dankbarkeit, von Verantwortung, von Vaterschaft und beschützenden Instinkten.

Das alles ist Alessandro Gallo.

EVELYNE SCHOENMANN

ist Keramikerin. Sie lebt und arbeitet in Basel, Schweiz, und in Ligurien, Italien, und schreibt regelmäßig für NEUE KERAMIK und NEW CERAMICS.
www.schoenmann-ceramics.ch



The Road - Rooster and Chick, 2016, Steinzeug, Mixed Media
46 cm x 18 cm x 18 cm

Statement des Künstlers

Tierfiguren eignen sich sehr gut dazu, das menschliche Naturel humorvoll darzustellen. Manche Tiere haben eine lange Kulturgeschichte und weisen biologische Merkmale auf, die metaphorisch auf den Menschen übertragbar sind. Aus diesem Grund wurden sie in zahllosen Geschichten und Mythen mit immateriellen Werten und Lasten über alle Zeiten und Kulturen hinweg verkörpert. Esel sind stur, Adler sind edel, Schweine sind gierig. Jede Sprache hat zahllose Verbindungen zwischen Tieren und abstrakten Zuständen, die in populären Idiomen ausgedrückt werden, wie "Affenliebe", "Elefantengedächtnis", "Kulturgeier", "Rattenrennen" und so weiter. Das Chamäleon kann die Hautfarbe wechseln und hat Augen, die sich unabhängig bewegen und in alle Richtungen sehen können. Das sind perfekte Eigenschaften für einen Opportunisten. Einige Tiere sind Fleischfresser, andere Vegetarier. Einige jagen, andere laufen davon. Manche gedeihen in Sümpfen und manche kriechen in der Wüste. Ich kombiniere den Tierkopf und die Bedeutungen, die sie hervorrufen, mit der stillen Sprache unseres Körpers und den kulturellen Codes dessen, was wir tragen, um einige Individuen in ihrem Lebensumfeld darzustellen.

ALESSANDRO GALLO wurde 1974 in Genua, Italien, geboren und lebt heute in Helena, Montana. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität von Genua zog Gallo nach London, wo er am Saint Martin's College of Art und an der Chelsea School of Art and Design studierte. Gallo stellt international aus. Z.B. 2011 in der Sommerausstellung an der Royal Academy of Arts in London und auf der 54. Biennale in Venedig. In den Jahren 2014 und 2016 hatte er Einzelausstellungen in der Jonathan Levine Gallery in New York.

ALESSANDRO GALLO - 740 Front Street, Helena, MT. 59601 / USA
Tel.: +1-646 203 3659 - info@alessandrogallo.net | www.alessandrogallo.net
https://www.instagram.com/alessandrogallo_net/

